Abonnementspreis:
in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr.

Inserate:
die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

Expedition:
Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 82. Donnerstag, den 15. Juli 1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Am Königlichen Hoflager sind bis zum 13. huj. eingetroffen folgende Hohe Herrschaften: am 10. der Kaiser von Rußland, die Großfürstin Nikolaus und Alexander; am 11. der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Prinzregent Friedrich von Baden, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen nebst Gemahlin. Auch ist der Herzog von Braunschweig in Berlin angekommen. Früher schon waren angelangt der Großherzog und die Großherzogin von Weimar.

Swinemünde, 10. Juli. So eben, Morgens gegen 5 Uhr, trifft Se. Majestät der Kaiser von Rußland auf Allerhöchstseiner Dampffregatte „Grosiatschy" ein, die als Begleitschiff die Dampffregatte „Smirlov" bei sich hatte. Der Kaiser war von einem großen Gefolge umgeben. Se. Majestät erschienen auf dem Deck in preußischer Generals-Uniform — geziert mit dem Bande des schwarzen Adlerordens — und empfingen den General-v. Lindheim und Graf Münster. Sodann begab sich der Kaiser sofort an Bord der „Königin Elisabeth." Im Laufe des Tages traf noch die größte Kriegsdampffregatte der kaiserlichen Marine, „Kamtschatka," ein, so wie so eben von der Lootsen-Warte die kaiserliche Kriegs-Dampfkorvette „Bogatiis" signalisirt wird.

Stettin, 10. Juli. Die zu heute früh angesagte Parade wurde, als sich bereits theilweise die Truppen auf den Allarmplätzen eingefunden hatten, wieder abbestellt. Se. Majestät der König hatte gegen 6 Uhr die telegraphische Depesche aus Swinemünde erhalten, daß Se. Majestät der Kaiser von Rußland bereits bald nach 5 Uhr Morgens am Bord des Dampfschiffes „Königin Elisabeth" von dort hierher abgegangen seien. Diese Nachricht änderte die Allerhöchsten Entschlüsse, und der Befehl erging, daß Se. Königl. Majestät Ihrem kaiserlichen Schwager am Bord des Fluß-Dampfbootes „Adler" entgegenfahren würden. Um 7½ Uhr Morgens begaben sich demnach Allerhöchstdieselben an Bord und unmittelbar darauf fuhr das mit Laubgewinden dekorirte Boot die Oder hinab. Se. Majestät trugen die russische Uniform, hatten aber nicht die Galla-Uniform angelegt, ein Zeichen, daß keine Empfangsfeierlichkeiten stattfinden würden. Gleich nach 9 Uhr kam der „Adler" auf der Rückfahrt bei Frauendorf wieder in Sicht. Etwa 1 Meile unterhalb der Stadt war derselbe der „Königin Elisabeth" begegnet, hatte schon vorher gewendet und angehalten und später zur Seite der letzteren angelegt. Se. Majestät der König eilten, sobald die Verbindungsbrücke gelegt war, dem Kaiser entgegen, der nach herzlicher Begrüßung seines Königlichen Schwagers gleich darauf mit dem Könige und Allerhöchstseinem Gefolge an Bord des „Adler" ging. Dieser hißte nun die russische Flagge auf, und näherte sich von der „Königin Elisabeth" und dem Kriegsdampfboot „Nix," derselbe schnell der Stadt. — Als der „Adler" in der Nähe des Unterbaums ankam, wurde die russische Flagge mit 21 Schüssen von den Wällen der Festung salutirt. Unmittelbar am Bahnhofe stiegen die Monarchen über eine mit einem Zeltdach versehene Brücke um 9½ Uhr ans Land und begaben sich alsbald durch die Reihen des daselbst zum Empfang bereit stehenden Offizierkorps der Garnison, nach kurzer Vorstellung der anwesenden Generale, in das Bahnhofsgebäude. Im Allerhöchsten Gefolge befanden sich Ihre kaiserl. Hoheiten die Großfürsten Nikolaus und Michael, so wie u. A. die Generale Fürst Woronzoff, Demidoff und Graf Orloff. Nachdem darauf Ihre Majestäten ein Dejeuner eingenommen hatten, bestiegen Allerhöchstdieselben den Extrazug und fuhren um 10 Uhr 10 Minuten nach Berlin ab.

Posen. In dem Werke des Lieutenant Starost „Zur Geschichte der Polnischen Bestrebungen im Anfange des Jahres 1848" finden wir nachstehenden, äußerst charakteristischen Zug erzählt: „Es war in dem Tarnower Kreise vor dem Edelhofe von Horoszane, daß Einer der polnischen adeligen Rebellen eine eindringliche Rede an das versammelte Volk, etwa 600 Bauern, hielt. In der einen Hand hatte er Weizen, in der anderen Hafer; — nachdem er gefragt, ob man die Frucht kenne, und die gaffende Menge es bejaht, mischte er beide Gattungen mit den Worten zusammen: „Der Weizen sind die Edelleute, der Hafer Ihr, — wie ich jetzt die Frucht menge, wollen wir das Volk des Landes mengen; Edelmann und Bauer sei fortan eine Frucht und vereinige sich zur Vertilgung des Unkrautes, das in der Gestalt der Deutschen uns überwuchert! Die Robot ist aufgehoben, Ihr werdet, wenn Ihr in unsere Pläne eingeht, freie Leute, Grundeigenthümer, Herren so wie wir. Schwört nur, mit uns zu ziehen, für Eure und des ganzen Landes Freiheit!" Eine solche Rede aus dem Munde derer, die sie sonst nur gegeißelt hatten, war den Bauern noch nicht vorgekommen; sie stutzten, sahen einander zweifelnd an und der Richter einer der Gemeinden, sowie ein beurlaubter Soldat, sprachen, indem sie etwas vortraten, ihre Bedenklichkeiten über die Gewißheit des Versprochenen gegen den Redner aus, während die Gemeinden der am Edelhofe zunächst gelegenen Dörfer sich unbedingt den Rebellen anschlossen. Auf die Frage jenes Beurlaubten, ob denn gewiß Alles so werden würde, wie die Herren sagten, antwortete man ihm: „Wir schwörens Euch!" — „„Herr, das ist nicht genug."" — „Wir stellen uns an Eure Spitze, durchziehen das Land, jedes Dorf wird uns mit Freuden folgen, wir werden mächtig und Ihr der Frohne los." — Nach langen Berathungen verlangten die Bauern das Versprochene schriftlich. Dies wollten die Edelleute nicht geben, es kam zu hitzigen Erörterungen, das rasche Blut der Empörer, gewöhnt an sklavische Folgsamkeit der Bauern, drohte mit Gewalt und Einer derselben schoß den Sprecher nieder. Lautlose Stille ringsumher. Plötzlich ertönte die zitternde Stimme eines Greises aus der Menge: „Traut den Schurken nicht, sie wollen das alte Polenreich wieder herstellen, wo der Grundherr für 15 polnische Gulden Jeden ermorden konnte, der nicht von Adel war; mein Vater hat es mir oft erzählt!" Diese wenigen Worte gaben den Ausschlag, die Bauern wollten den Tod ihres Kameraden rächen, zündeten das Haus, wohin die Edelleute, etwa 16 an der Zahl, sich gerettet hatten, an und nur 6 derselben entgingen dem Tode."

Moldau. Die Geschäftsverhältnisse in der Gegend von Jassy haben sich auch in den letzten Monaten wenig gebessert. Die Detailhändler, welche mit dem Eintritt der milderen Jahreszeit etwas in Aufnahme zu kommen schienen, müssen ihre Waaren schon wieder unter dem bisherigen Preise losschlagen, den zollvereinshändlerischen mit der Moldau in Verbindung stehenden Kaufleuten dürften noch weitere Verluste bevorstehen. Schon verrathen die täglich hier eingehenden, in Leipzig unbezahlt gebliebenen Wechsel die Zahlungsunsicherheit derselben. Dessenungeachtet und trotz aller Warnungen seitens der Königl. Konsulate lassen viele, namentlich schlesische Fabrikanten nicht ab, denselben immer wieder neuen Kredit zu gewähren. Sie meinen sich dadurch schadlos zu halten, daß Jene um ¼ theuerer als Andere bezahlen und dafür noch die Ausschußwaaren in den Kauf nehmen müssen, für welche auf dem inneren Markte, geschweige im Auslande, in Amerika oder im Orient, keine Abnehmer vorhanden sind.

Lausitzisches.

Hoyerswerda. Nachdem mit Genehmigung beider Kammern das Gesetz wegen Regulirung der schwarzen Elster erlassen worden ist, ist diesem Verbande die Portofreiheit auch für Geldsendungen bewilligt worden. Die Hauptkasse des Verbandes wird errichtet werden in Torgau (oder Liebenwerda), Spezialkassen aber in Senftenberg, Ruhland, Elsterwerda, Liebenwerda und Herzberg. — Die schon wiederholt berührte Angelegenheit einer Kottbus-Budissiner Eisenbahn wird hier von dem sehr thätigen Baumeister Herrn Grell sehr lebhaft betrieben. Die Rentabilität dieser Bahn wird darauf gegründet: daß eine von der niederschlesisch-märkischen Bahn abzweigende Bahn über Kottbus und Bautzen, sodann Zittau und Reichenberg die gradeste Verkehrslinie für die von Stettin und Hamburg nach dem nördlichen Böhmen bestimmten Güter abgeben würde.

Einheimisches.

Görlitz, 9. Juli. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Kreisgerichtsrath Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Referendar Schütze.

1) Der Schmiedemeister Friedrich August Winkler hierselbst wurde, da nach der amtseidlichen Aussage des Polizeisergeanten Wehnert feststeht, daß am 24. Mai d. J. auf dem Raume zwischen dem Gerinne und seiner Hausgrenze ein Wagen gestanden und an diesen gearbeitet worden sei, wegen Mißbrauchs des Bürgersteiges in eine Geldstrafe von 20 Sgr. und den Kosten verurtheilt.

2) Der Dienstknecht Friedrich Deckwerth aus Sercha, welcher geständlich am 14. April d. J. ohne Aufkündigung den Dienst bei dem Vorwerksbesitzer Sonntag verlassen hat und gegen 3 Tage abwesend war, wurde, da er die Gründe hierzu: daß die Kost zu schlecht gewesen, daß ihm Abzüge an Klassensteuer gemacht worden, die er kontraktlich nicht übernommen, nicht nachgewiesen, wegen Verlassung des Dienstes vor Ablauf der Dienstzeit ohne gesetzmäßige Ursache zu 2 Thlr. Geldbuße oder 24 Stunden polizeilicher Gefängnißstrafe, sowie den Kosten verurtheilt.

3) Der Riemermeister Franz Baumann hierselbst, welcher wegen unbefugten selbstständigen Betriebes des Tapeziergewerbes angeklagt ist, wurde, da er die polizeiliche Aussage dahin modifizirt, daß er nur Polsterarbeit gefertigt, welche in das Gewerbe der gemeinschaftlichen Riemer- und Sattlerinnung gehöre, und da der Beweis, daß er Tapezierarbeiten geliefert, von den Zeugen nicht festgestellt werden konnte, des angeklagten Vergehens für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

4) Die verwittwete Weißwaarenhändlerin Karoline Wolf hierselbst, in deren Verkaufsladen man am 6. April d. J. eine Elle vorgefunden, auf welcher das sächsische Ellenmaß durch Stifte angedeutet war, wurde zu einer Geldstrafe von 1 Thlr., sowie den Kosten verurtheilt.

5) Der Dachdeckergesell August Maruschke aus Ober-Bielau und der Bauergutsbesitzer Karl August Otto zu Schützenhain sind wegen unbefugten Aufstellens von Blitzableitern angeklagt. Angeklagter Maruschke wurde, da der Beweis der Thatsache nicht festgestellt ist, des Vergehens für nichtschuldig erklärt, hingegen der rc. Otto in Folge seines Zugeständnisses, nach der Amtsblattverordnung vom 1. März 1843 pag. 84., wegen Aufstellens von Blitzableitern ohne polizeilich-obrigkeitliche Erlaubniß, zu 5 Thlr. Geldbuße oder 3 Tagen Gefängniß, sowie den Kosten verurtheilt.

6) Der Schlossergesell August Julius Carl hierselbst, welcher wegen unterlassener Anmeldung beim Bezirksfeldwebel angeklagt ist, wurde, da sein Einwand: daß er seit dem Abgange von Erfurt, den 17. Mai 1851, nirgends im Inlande 14 Tage an einem Orte sich aufgehalten habe und dies bis zu seinem Eintritt hier in Görlitz durch sein Wanderbuch überzeugend dargethan ist, des angeklagten Vergehens für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

7) Der Tagearbeiter Traugott Munzke hierselbst wurde wegen unzeitigen Düngerausfahrens zu 2 Thlr. Geldbuße oder 24 Stunden polizeilicher Gefängnißstrafe, wie auch zu den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 12. Juli. (Erste Schwurgerichtssitzung.) Das Richterkollegium bestand aus dem Präsidenten König, Kreisgerichtsdirektor, den Kreisgerichtsräthen Paul, v. Gliszczynski, zur Hellen, Assessor Gelbke; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Liebelt.

Nachdem der Vorsitzende die Schwurgerichtsperiode mit einer Ansprache an die Geschwornen eröffnet hatte und die Ausloosung und die Vereidung erfolgt war, begann die Vernehmung.

1) Die Tagearbeiter Friedrich August Scharfenberg und Karl August Lange aus Lauban, Ersterer dreimal wegen Diebstahl in Untersuchung gewesen, sind angeklagt: rc. Scharfenberg wegen schweren und versuchten schweren Diebstahls und rc. Lange wegen Theilnahme an denselben. Am Morgen des 18. Dezember v. J. wurde die Scheune des Ackerbürger Wulst in Lauban mittelst Ausheben eines Thorflügels aus der Pfanne gewaltsam geöffnet und von der Tenne fehlten 4 bis 5 Scheffel ungereinigtes Getreide. Angeklagter Lange, welcher die That zugestanden, erklärt, daß er, nach der Aufforderung des rc. Scharfenberg, sich mit nach der qu. Scheune begeben und Wache gestanden habe, während Jener mittelst Ausheben des Thorflügels mit einer Spitzhacke in dieselbe eingedrungen und einen Sack voll Roggen herausgeschoben habe, welcher von Beiden in die Wohnung des Scharfenberg getragen worden sei, worauf sie dann noch einen zweiten Sack voll geholt hätten. Bald nach Verübung dieses Diebstahls haben beide Angeklagte Getreide, dessen Erwerb sie nicht nachweisen konnten und welches die Beschaffenheit des entwendeten hatte, in die Mühle geschafft. Auch wurde ein Sack mit Spreu in der Wohnung des Scharfenberg vorgefunden. Ferner gesteht rc. Lange, daß am Abend des 17. Dezember v. J. der Einbruch in die Fleischer Stern'sche Scheune auf dieselbe Weise geschehen, daß aber der rc. Scharfenberg nichts herausgebracht habe, weil das Korn noch nicht ausgedroschen gewesen sei. Angeklagter Scharfenberg bestreitet die Aussagen des Mitangeklagten. Derselbe wurde nach dem Spruche der Geschworenen eines verbrachten und eines versuchten schweren Diebstahls, Lange der Theilnahme desselben für schuldig erklärt und Beide nach den §§ 218., 56. und 58.: Scharfenberg zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Polizeiaufsicht, Lange zu 4 Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

2) Der Tagearbeiter Friedrich Wilhelm Scholz aus Röhrsdorf, dreimal bestraft, ist wegen schweren Diebstahls angeklagt. Am 24. März d. J. wurden dem Einwohner Weise in Ober-Pfaffendorf, mittelst Losreißen der Bretter an einem in der Wand befindlichen Loche und Einsteigen, vom Boden mehrere Kleidungsstücke und Sachen entwendet, welche am folgenden Tage im Besitz des Angeklagten vorgefunden wurden. Angeklagter behauptet: er habe Erlaubniß, auf dem Boden zu übernachten, gehabt und bei seinem Fortgehen die entwendeten Gegenstände aus Noth mitgenommen, bestreitet aber, zum Zwecke dieses Diebstahls Gewalt ausgeübt zu haben. Durch die Aussage der Zeugen konnte die Zeit, wenn der Diebstahl geschehen, wenn das Brett vom Loche weggerissen und ob der Dieb durch dasselbe oder durch die Hausthür auf den Boden gelangt sei, nicht genau ermittelt werden, und Angeklagter wurde daher eines einfachen Diebstahls unter Rückfall für schuldig erklärt, zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Polizeiaufsicht, sowie den Kosten verurtheilt.

3) Der Anstreicher Robert Wilhelm Leonhard aus Lauban, schon zweimal wegen Diebstahls bestraft, ist dreier einfachen Diebstähle angeklagt. Derselbe stand 3 Monate beim Wagenbauer und Sattlermeister Scholz zu Lauban in Arbeit, wo er beschuldigt wird, im Februar d. J.: 1) ein Stück Papiertapete, 2) ein Stück Leder von einer alten Kutsche, und 3) eine Flasche Kammfett entwendet zu haben. Der Angeklagte bestreitet Alles. Das Stück Papiertapete will er gefunden, das Stück Leder vom Werkführer zu ein Paar Schuhsohlen erhalten haben, und vom Kammfett weiß er gar nichts. Sattlermeister Scholz kann nicht nachweisen, daß rc. Leonhard ihm etwas gestohlen, er weiß nur, was ihm sein Lehrling und der Hospitalvater Gregorius erzählt haben. Jener bezeugt, daß Angeklagter die Kammfettflasche an sich genommen und nachher das Kammfett gefehlt habe; Dieser bezeugt, daß derselbe ein Stück Papiertapete seiner Tochter gebracht und daß er bei ihm obgenanntes Leder und die Flasche Kammfett verborgen habe, wovon Zeuge dem Sattlermeister Scholz Anzeige machte. Er wurde eines einfachen Diebstahls an Kammfett für schuldig erachtet und deshalb zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, sowie 5 Jahren Polizeiaufsicht verurtheilt, von der Anklage der beiden anderen Diebstähle aber freigesprochen.

Görlitz, 13. Juli. (Zweite Schwurgerichtssitzung.) Das Richterkollegium war das vorige.

4) Der 16jährige Schneiderssohn Karl August Schubert aus Nieder-Linda, schon dreimal bestraft, ist wegen eines versuchten und eines vollbrachten einfachen Diebstahls, und dessen 15jähriger Stiefbruder Ferdinand Ernst Thomas wegen einfachen Diebstahls angeklagt. Angeklagter Schubert erklärt: daß er am 27. Dezember v. J. auf dem Hausboden der verehelichten Gärtner Hieke in Ober-Heidersdorf betroffen worden sei, wo er sich hinbegeben, um etwas Stroh zum Reinigen zu suchen, aber nicht in der Absicht, stehlen zu wollen. — Am 17. Januar d. J. befand sich derselbe mit seinem Stiefbruder in Schönberg, wo er geständlich aus dem Gewölbe des Gastwirths und Fleischers Heinrich 5½ Pfd. Preßwurst und 6 Pfd. Schweinefleisch entwendete, sodann mit Thomas, der sich in der Nähe aufhielt, fortlief, jedoch in Halbendorf, wo dieser das Gestohlene trug, betroffen wurde. Angeklagter Schubert wurde wegen Versuch und Vollendung eines einfachen Diebstahls unter Rückfall zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Polizeiaufsicht verurtheilt, dagegen Thomas wegen einfachen Diebstahls freigesprochen.

5) Der Schneider Johann Traugott Nitsche aus See, Kreis Rothenburg, 34 Jahr alt, schon einmal in polizeilicher Untersuchung gewesen, ist angeklagt, am 23. April, Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, sich einer Brandstiftung schuldig gemacht zu haben, in Folge deren zwei Gärtnerstellen niederbrannten. Der Angeklagte gesteht, daß er solches in Folge eines inneren Dranges gethan habe. Derselbe kam nämlich aus dem Busche nach Hause und fand hier seine Frau mit dem Brennen von Zunder beschäftigt. Er nahm denselben in glühendem Zustande, trug ihn auf einen Streuhaufen hinter dem Hause des Gärtner Holschke und kehrte dann nach Hause zurück, wo er sich aufs Sopha legte. Eine Brandstiftung beabsichtigte er nicht, sagte auch dem Stiefsohne Noack, er solle dem Ortsrichter melden, daß er Schuld an dem Feuer sei. Daß er es deshalb gethan habe, weil Holschke eine Bettelfrau ohne eine Gabe fortgeschickt habe, worin alle Zeugen übereinstimmen, bestreitet er. Derselbe wurde der vorsätzlichen Brandstiftung für schuldig erachtet und deshalb, nach den §§ 205. und 218., zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

6) Der Weber und Inwohner Johann Gottlieb Ludwig aus Schwerta, 53 Jahr alt, schon einmal wegen Diebstahls bestraft, ist angeklagt, am 12. April der Wittwe Apelt in Schwerta aus einer verschlossenen Lade gegen 30 Thlr. Geld gestohlen zu haben. Da außer dem rc. Ludwig Niemand bei der Wittwe Apelt war, so fiel der Verdacht auf denselben. Er wurde deshalb verhaftet und räumte den Diebstahl sofort ein, dessen er auch heute noch geständig ist. Derselbe nahm nur 26 Thlr., wovon er der Wittwe 25 Thlr. 5 Sgr. zurückgab. Angeklagter bekennt, daß er die Lade mit einem krummen Nagel geöffnet habe, und wurde derselbe des schweren Diebstahls für schuldig erklärt und zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, sowie 3 Jahren Polizeiaufsicht verurtheilt.

---

* Görlitz, 14. Juli. Heute beging im Kreise seiner Kinder und Enkel, Verwandten und Freunden das Justizrath Douglas'sche Ehepaar die seltene Feier der 50jährigen Jubelhochzeit. Abends vorher war nach alter Hochzeitsitte das Vorfest des Polterabends gefeiert worden.

* Die Selbstmorde in den Strafanstalten und Gefängnissen scheinen sich bei anhaltender heißer Witterung zu mehren. Binnen 8 Tagen sind

hier drei Fälle der Art vorgekommen, sämmtliche durch Erhenken. Wahrscheinlich mag die Erhitzung des Blutes Andrang nach Kopf und Herz erzeugen und dadurch diejenige schwermüthige Verzweiflung, welche dem Gefangenen das Leben unerträglich macht. Auch auf die Unglücklichen, welche an Geisteszerrüttung leiden, übt andauernde Hitze nachtheiligen Einfluß aus und von Säuferwahnsinn kam hier ganz kürzlich ein beklagenswerther Fall vor.

* Am 13. d. M. feierte die löbl. Innung der Schneider ihr Quartal im Held'schen Kaffeegarten, unter Theilnahme ihrer Frauen, Gehülfen und Kinder, mit Konzert, Tanz und fröhlichem Zusammensein. Es ist recht erfreulich, diese Festlichkeiten aus den finstern Stuben in die freie Natur hinaus verlegt zu sehen, wo sie die freundliche Gestalt eines großen Familienfestes annehmen. Herr Caffetier Held hat dazu den geräumigen Garten mit bedeckter Colonade, in welcher auch getanzt werden kann, mit zahlreicher und zweckmäßig geordneter Bedienung und guter Bewirthung recht vorzüglich ausgestattet. Bemerkenswerth waren an diesem Abende einige sehr alte Meister (der älteste zählt 87 Jahre), welche noch recht frisch an der Festlichkeit Theil nahmen. Daß bei solchem Handwerksfeste die Gesellen ebenfalls Theil nehmen dürfen, ist gewiß sehr lobenswerth, und haben wir als stille Zuschauer uns über das gesittete und anständige Betragen dieser jungen Männer, sowie über das freundliche Benehmen mit ihren Meistern herzlich gefreut. Solche Feste passen besser für unser Gemüth als die kostspieligen, pomphaften Auf- und Auszüge mit Fahnen und Masken, mit Trommeln und Janitscharenmusik. Spare man so großen Sums lieber für außerordentliche Gelegenheiten auf.

** Die löbl. Fleischer-Innung hat sich beim Verkauf der Fleischbänke nebst Garküche und Meisterhaus, als Innungseigenthum vorbehalten den alten, aus dem 16. Jahrhunderte stammenden Schrein mit dem Handwerkszeichen, eine in Holz sehr schön ausgeführte Arbeit. Wir wünschen nur, daß dieses hübsche Kunstalterthum eine neue Aufbewahrungsstelle bekomme, wo es vor Nässe, Würmern und andern Feinden geschützt ist. Diese Denkmäler des alten schönen Handwerkslebens werden so immer geringer. Schöne Schreine dieser Art haben hier außerdem noch die Böttcher und die Tuchmacher. Die Bäcker hatten eine Lade, welche 1395 gefertigt worden war, welche aber schon 1746 durch eine neue ersetzt werden mußte. Ferner giebt es an den Ecken des Meisterhauses und der Garküche zwei Steinbilder, Köpfe männlicher Personen und jedenfalls Portraits der beiden Altmeister zur Zeit der Erbauung der Bänke. Auch diese sind bei dem Verkauf vorbehalten worden. Die Fleischbänke wurden im Jahre 1568 neu gebaut.

Schildereien aus Thüringen.

(Forts. aus No. 81.)

Die Regelmäßigkeit einer militärischen Truppe beruht auf Menschensatzung, die veränderlich ist, aber die Reize einer angenehmen Gegend, einer fruchtbaren Ebene sollte man nicht verunstalten durch Alleen, welche gleichsam nach dem Winkelmaaße zugeschnitten sind. Die Natur folgt den ewigen Gesetzen; diese übergeben das Kleinliche, das Einzelne, nur allgemeine Regeln für das Leben und Vergehen festhaltend, innerhalb deren ein jedes Wesen seiner freien Entwickelung folgt. Die Einförmigkeit dieser reich mit Dorfschaften ausgestatteten Ebene wird von Zeit zu Zeit unterbrochen durch die Landschaftsbilder größerer Städte. Unter ihnen nimmt **Merseburg** eine bedeutende Stelle ein; Merseburg mit seinem Dome und seinem Stifte, ein reichlich mit alterthümlichen Zinnen und Thürmen geschmückter Ort, dessen Anblick uns auf kurze Zeit vom Bahnhofe aus gestattet ist. Für den Historiker, insbesondere den Lausitzer, ist diese Stadt von besonderer Bedeutung. Hier schrieb Bischof Tietmar seine Chronik, ein Werk, welches bei allen seinen auf die Zeit der Entstehung deutenden Mängeln, noch immer die wichtigste Quelle für die Geschichte Ostdeutschlands im 10. nnd 11. Jahrhundert ist. Hinter Merseburg wird die Landschaft schon belebter, blaue Höhenzüge umzirken den Gesichtskreis; wir nähern uns **Naumburg** und seinen rebenbepflanzten Hügeln. Aus einem Walde von grünen Obstbäumen hebt sich die nicht unansehnliche Stadt hervor, und die drei Thürme der dortigen Domkirche zeugen von der großartigen Gesinnung der früheren Bauherren. Während man heutzutage froh ist, an einer Kirche einen Thurm zu haben, so hatte man an diesem alterthümlichen Baue deren fünf projektirt. Drei wurden vollendet. Für die beiden übrigen gingen die Baumittel aus. Hinter Naumburg verengt sich das Saalthal, die bewaldeten Höhen rücken uns auf beiden Seiten näher, die Bahn überschreitet auf wahren Kunstleitungen wiederholt die vielfach sich wendende Saale, und auf einem der lachendsten Punkte pfeift der Zug plötzlich. Wir befinden uns in **Kösen**, dem jungfräulichen Badeorte, nachdem noch zur linken Hand, aus hohen Pappeln emporstrebend, die Kirche von Schulpforte ihr hohes Kreuz präsentirt hat. Auch hier rastet der Zug nur kurze Zeit. Wir sind kaum zur Besinnung gekommen, so zeigen sich uns die 700jährigen Trümmer der Rudelsburg und neben ihr die Thürme von Saaleck. Auf die Saline Sulza werden wir, wie vorher auf Kösen durch die weitgedehnten Salztrockenhäuser aufmerksam. So bleibt die Gegend abwechselungreich bis **Weimar**, welche Stadt, gleichfalls zur linken Hand liegend, einen Lessing'schen Landschaftsgemälde im blühenden Garten gleicht. Hinter dem denkwürdigen Weimar werden die Bergzüge seltener; nur ganz am äußersten Horizonte erhält sich das Vorgebirge des Harzes sichtbar, ein am Himmel angehauchter dunkler Streifen; so weit ist die Entfernung. Mit **Erfurt** schließt unsere Tour. Wir werden die Nähe dieser Festung nicht eher gewahr, als bis der Dampfwagenzug über Brücken durch mehrere dunkle bombenfeste Bollwerke führt und der Maschinist seine Ankunft verkündet. Ein Blick vom Perron zeigt uns, daß wir in den Häusern einer höchst ausgedehnten Stadt uns befinden, ein weiterer Blick auf die Thürme dieses Häusermeeres, daß für den Liebhaber alterthümlicher Bauten ein höchst ergiebiges Feld sich in Erfurts Mauern erschließen müsse.

(Fortsetzung folgt.)

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Joh. Gottfr. Model, B., Huf- u. Waffenschmied allh., u. Frn. Joh. Rahel geb. Koch, S., geb. d. 14. Juni, get. d. 6. Juli, Robert Moritz. — 2) Hrn. Julius Louis Adolph, Oberjäger bei der 3. Komp. des Königl. 5. Jägerbataill. allh., u. Frn. Johanne Dor. Aug. geb. Schubert, T., geb. d. 17. Juni, get. d. 6. Juli, Hedwig Ida. — 3) Hrn. Gustav Herm. Schneider, B. u. Barbier allh., u. Frn. Christ. Ther. Aug. geb. Böttger, T., geb. d. 23. Juni, get. d. 9. Juli, Joh. Ther. Linda. — 4) Hrn. Friedr. Aug. Rudolph Bithorn, Bodenmeister bei der Königl. Verwaltung der niederschl.-märk. Eisenbahn allh., u. Frn. Marie Ros. geb. König, S., geb. d. 18. Juni, get. d. 11. Juli, Karl Wilhelm Paul. — 5) Matthias Freynick, Schneiderges. allh., u. Frn. Minna Renate geb. Schneppenkrell, T., geb. d. 26. Juni, get. d. 11. Juli, Ida Therese Adolphine. — 6) Joh. Traug. Pohlan, Schuhmacherges. allh., u. Frn. Marianne Friederike geb. Gläser, T., geb. d. 26. Juni, get. d. 11. Juli, Anna Helene. — 7) Ferdin. Aug. Noack, Schneider allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Arlt, T., geb. d. 1. Juli, get. d. 11. Juli, Marie Helene Emma. — 8) Mstr. Christ. Ludwig Schmidt, B. u. Schneider allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Sonntag, S., geb. d. 27. Juni, get. d. 12. Juli, Paul Georg. — 9) Mstr. Karl David Christ. Joachim, B. u. Maurer allh., u. Frn. Beate Amalie geb. Kühn, S., todtgeb. d. 6. Juli. — 10) Joh. Christ. Rinke, Tuchwalker allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Winkler, S., todtgeb. d. 10. Juli. — Katholische Gemeinde: 1) Johann Kramer, Inwohn. allh., u. Frn. Theresia geb. Löffler, S., geb. d. 20. Juni, get. d. 1. Juli, Karl Aug. Eduard. — 2) Mstr. Joseph Anton Andres, B. u. Schneider allh., u. Frn. Charl. Wilhelm. geb. Ullmann, T., geb. d. 30. Juni, get. d. 11. Juli, Regina. — Israelitische Gemeinde: Hrn. Louis Hamburger allh., u. Frn. Henriette geb. Kronnecker, T., geb. d. 20. Juni, Olga Flora.

Getraut. Joh. Friedrich Aug. Michael, Fabrikarbeit. allh., u. Johanne Eleonore Heinrich, weil. Johann Christoph Heinrich's, Häuslers u. Böttchers zu Hähnichen, nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 12. Juli.

Gestorben. 1) Fr. Christ. Dor. Stübner geb. Fuchs, Mstr. Andreas Gotthelf Stübner's, B., Zeug- u. Leinwebers allh., Ehegattin, gest. d. 6. Juli, alt 73 J. 19 T. — 2) Mstr. Joh. Gottl. Nautze, B., emerit. Oberältester der Fischer u. gewes. Stadtgartenbes. allh., gest. d. 5. Juli, alt 71 J. 9 M. — 3) Fr. Emilie Auguste Friederike Zoberbier geb. Mattner, Hrn. Friedrich August Zoberbier's, Aufsehers an der Königl. Strafanstalt allh., Ehegattin, gest. d. 3. Juli, alt 36 J. 7 M. 18 T. — 4) Fr. Johanne Dor. Leuschner geb. Knöfel, Gottl. Benj. Ferd. Leuschner's, Tuchscheerers allh., Ehegattin, gest. d. 6. Juli, alt 28 J. 5 M. — 5) Hrn. Gottfr. Wilh. Fortagne's, B., Tischlers u. Bildhauers allh., u. Frn. Ther. Ros. geb. Kern, S., Paul Gerhard, gest. d. 5. Juli, alt 6 M. 16 T. — 6) Karl August Sommer's, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Sophie Karoline geb. Bolke, S., Karl Bruno, gest. d. 5. Juli, alt 3 M. — 7) Joh. Friedr. Aug. Berthold's, Fabrikarbeit. allh., u. Frn. Amalie Mathilde geb. Wagner, T., Anna Emilie Ida, gest. d. 6. Juli, alt 2 M. 29 T. — 8) Karl Friedrich Wilhelm Springer's, B. u. Viktualienhändlers allh., u. Frn. Frieder. Ernest. geb. Süssemilch, T., Marie Martha, gest. d. 5. Juli, alt 1 M. 4 T. — 9) Mstr. Karl Traugott Fröhlich's, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Johanne Amalie geb. Welz, Zwillingstochter, Lina Bertha, gest. d. 3. Juli, alt 24 T. — 10) Karl Gottlieb Eiffler's, B. u. Viktualienhändlers allh., u. Frn. Bianka geb. Finster, S., Gust. Oswald, gest. d. 7. Juli, alt 17 T. — 11) Fr. Anna Marie Prätor geb. Sieber, weil. Joh. Gottlieb Prätor's, Tuchmacherges. allh., Wittwe, gest. d. 9. Juli, alt 75 J. 4 M. 16 T. — 12) Hr. Gottlieb Hilbig, gewes. Briefträger, zuletzt B. u. Gemüsehändler allh., gest. d. 9. Juli, alt 55 J. 11 M. 20 T. — Katholische Gemeinde: Ernst Ferdin. Krause, Inwohn. allh., u. Frn. Aug. Eleonore geb. Rönsch, S., Ernst Heinrich Bernhard, gest. d. 28. Juni, alt 4 M.

Publikationsblatt.

Diebstahls-Anzeige.

[3969] In der Nacht zum 11. d. M. sind aus den Kellerräumen eines hiesigen Privathauses nachstehende verzeichnete Gegenstände: 6 Brote, à 2 Sgr., 2 Pfd. gehacktes Kalbfleisch, 8 Flaschen diverse Sorten Wein, 2¾ Kannen Butter, 2 braune thönerne Näpfe und ein weißer porzellanener Teller, durch Einsteigen entwendet worden. Dies wird behufs Ermittelung der Thäter hiermit bekannt gemacht. Görlitz, den 12. Juli 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Diebstahls-Anzeige.

[3968] Heute früh um 3 Uhr ist aus einer hiesigen Parterre-Wohnung eine silberne eingehäusige Repetiruhr, mit deutschen Ziffern, nebst einer daran befindlichen langen silbernen Uhrkette mit kleinen Gliedern und einem gelben Uhrschlüssel, entwendet worden.

Dies wird hiermit behufs Ermittelung des Thäters bekannt gemacht.

Görlitz, den 13. Juli 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Diebstahls-Anzeige.

[3970] In der Nacht zum 13. d. M. sind aus dem Keller eines hiesigen Stadtgärtners folgende Gegenstände: 1) eine weiße steingutene Schüssel mit 28 Stücken Butter, 2) 2 braune thönerne Butterteller, 3) 1 Flasche Wein durch Einsteigen entwendet worden, was hiermit Behufs Ermittelung des Thäters bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 13. Juli 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

[3962] Die zum Ausbau der Turnhalle für den Winter-Unterricht erforderlichen Zimmerarbeiten sollen, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Unternehmungslustige werden deshalb hierdurch aufgefordert, von den auf dem Rathhause ausliegenden Bedingungen und dem Kosten-Anschlage Einsicht zu nehmen und ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf den Ausbau der Turnhalle"

spätestens bis zum 21. d. M. bei uns einzureichen. Görlitz, den 13. Juli 1852.

Der Magistrat.

Verpachtung der Theater-Restauration und Konditorei zu Görlitz.

[3632] Zufolge Kommunalbeschlusses sollen die im hiesigen neuen Theatergebäude für eine Restauration und Konditorei nebst Wohnung bestimmten Räume, jedoch mit Ausnahme des bereits besonders verpachteten Theater-Büffets, nebst den zu den zu verpachtenden Räumen bestimmten Inventarienstücken, sowie die aus der Restauration und Konditorei zu ziehenden Nutzungen, anderweit im Wege der Submission, jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung und Auswahl des Pächters, vom 1. Oktober d. J. ab entweder auf ein Jahr, oder auf drei Jahre verpachtet werden.

Es werden daher kautionsfähige Pachtlustige aufgefordert, die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen soll, in unserer Registratur während der Geschäftsstunden einzusehen, und ihre diesfälligen Offerten mit Unterscheidung der Fälle einer Verpachtung auf ein oder auf drei Jahre, versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf die Pacht der Theater-Restauration"

spätestens bis zum 5. August d. J. in unserer Registratur abzugeben, worauf die Eröffnung der Offerten erfolgen wird, an welche deren Abgeber noch 3 Wochen nach dem 5. August d. J. gebunden bleibt.

Sollte die Pachtung der Restaurations- und Konditorei-Lokalien ausschließlich der Wohnungsräume gewünscht werden, so sind die Submissionen darauf besonders abzugeben.

Görlitz, den 28. Juni 1852.

Der Magistrat.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:

Freitag, den 16. Juli c., Nachm. 4 Uhr.

Vorlagen: Ablösung der Bäckerbankberechtigungen. — Verwerthung des Gebäudes No. 1. — Abnahme mehrerer Rechnungen. — Regulirung des Gehalts des Polizei-Expedienten Bellin. — Gesuch des Pächters der obern Garküche um Prolongation des Pachtvertrages. — Kostenbewilligung zur Verbreiterung der Brücke auf der Biesnitzer Straße. — Nachbewilligung von 31 Thlr. 9 Sgr. Kosten für den Jahrmarktsverkehr. — Mittheilung zweier Erkenntnisse. — Genehmigung früherer Beschlüsse. — Einige Unterstützungsgesuche. Görlitz, den 13. Juli 1852.

Der Vorsitzende.

[3924] Freitag, den 16. Juli, Abends 6 Uhr, soll im Gerichtskretscham zu Sohrneundorf eine Kuh meistbietend verkauft werden. Sohrneundorf, den 14. Juli 1852.

Das Ortsgericht.
Häßler, Richter.

[3953] **Gerichtliche Auktion.** Montag, den 19. d., früh 8 Uhr, werden Jüdengasse No. 257. auf gerichtliche Verfügung Mobilien, Kleider, Betten, Wäsche, Hausrath, 4 Ctr. Makulatur 2c. versteigert. **Gürthler**, gerichtl. Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3971] Allen Freunden, die uns an dem großen Brandunglück vom 10. Juli a. c. so thätige Hülfe leisteten, sagen wir hiermit aufrichtigen Dank. — Der Höchste vergelte es durch Verhütung von ähnlichem Unglück!

Schönberg. Die Familie **Mahling**.

An meine werthen Kollegen!

Nehmt hier nebst Gruß den Dank aus meinen Händen,
Ihr, die Ihr jüngst hochherzig mir gefröhnt
Von nah und fern, und mir durch reiche Spenden
Aufs Lieblichste mein Wiegenfest verschönt.

Denkt nur, wenn ich auf diesem Stuhle throne,
Die Stöpselpfeife dampft, fühl' ich mich hochbeglückt.
Die Zipfelmütze dünkt mir eine Königskrone,
Womit Ihr schelmisch mich als Leichnam ausgeschmückt.

Trink' ich das Glas bis gänzlich auf die Neige,
Ja, Freunde seht, da geht mir's armen Tropf,
Auch so wie Euch, das Herze wird mir feige,
Vom Boden blinkt herauf ein greller Todtenkopf*).

K., d. 11. Juli 1852. S.

*) welcher am Boden eingeschliffen.

[3960] **200 Thlr.** sind sofort auszuleihen durch den Concipienten **Mann** in Görlitz.

[3959] **300 Thlr.** werden gegen Cession zu borgen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[3653] **7 bis 8000 Thlr.** zur ersten Hypothek werden auf ein Landgut in der Nähe von Görlitz gesucht. Selbstausleiher erfahren das Nähere bei Herrn **Warnst**, Fischmarkt.

Fortsetzung der Auktion.

[3928] Sonntag, den 18. Juli a. c., Nachmittags nach dem Gottesdienst, sollen noch mehrere Wirthschaftssachen, Pferdegeschirre, Wagen, Schießgewehre, Fuchseisen u. s. w. in der Wohnung des Unterzeichneten gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu ergebenst einladet

Penzig, den 13. Juli 1852.

Vogisch, Oberförster.

[3948] Zwei polirte Sophagestelle, sowie ein gelb lackirter Speiseschrank, sind wegen wirklichem Mangel an Raum billig zu verkaufen Büttnerstraße No. 210.

[3930] Ein gut gerittenes elegantes Reitpferd steht auf dem Dominium Ober-Girbigsdorf zum Verkauf.

[3950] Ein alter Blasebalg ist zu verkaufen bei **Julius Krummel**, Obermarkt No. 22.

Ein Gewinn beim Thierschaufeste, bestehend in einem Paar eleganten Pferdegeschirren, ist wegen nicht eigenen Gebrauchs dem Herrn Gastwirth **Altmann** in der gold. Sonne hier zum Verkauf übergeben worden.

Görlitz, den 14. Juli 1852. [3946]

Walter & Herrmann

halten sortirtes Lager **seidener Müller-Gaze** (Beutel-Tuch). [3972]

Ein Gewinn des Thierschaufestes, bestehend in einer braunen Stute, 2½ Jahr alt, ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. [3860]

Stroh-Verkauf.

[3910] Von jetzt an verkaufe ich wegen Mangel an Raum für die bevorstehende Ernte das Schock Schüttenstroh mit $4\frac{1}{2}$ und das Schock Gebundstroh mit 4 Thlr. bei gleich baarer Zahlung. Jedes Schock Stroh enthält 1200 Pfund Gewicht.

August, Pachter in Nieder-Moys.

[3949] Das Sommerhaus Jakobsstraße No. 841., gegenüber vom Hrn. Kunstgärtner Herbig, ist zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren bei **Jul. Krummel**, Obermarkt No. 22.

[3804] Auf dem Dominium Leippa stehen drei außergewöhnlich starke **Eselhengste** und eine **Eselstute** zu billigem Verkauf.

Ein Gewinn des Thierschaufestes, bestehend in einer Buttermaschine, ist zu verkaufen beim Böttchermeister **Zedler**, Kränzelgasse No. 375. [3916]

[3897] 365 Stück polnische Schöpse werden am 20. Juli a. c., von früh 9 Uhr an, im Gasthofe in Tetta bei Weißenberg zum freien Verkauf ausgestellt sein. **C. Wirsig.**

Wattirte Stepp-Decken

empfiehlt bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen [3954]

Adolph Webel, Brüderstraße No. 16.

[3849] Ein in ganz gutem Zustande befindliches Mahagoni-Billard mit neuen großen Bällen und übrigem Zubehör ist wegen Aufgabe meiner Gastwirthschaft sofort zu verkaufen. Das Nähere ist in Seidenberg No. 75. zu erfragen. **G. Berndt.**

[3929] Eine Badewanne ist zu verkaufen Langestraße No. 210.

Krankenheiler-Quellsalz-Seife, die neuerdings allgemeine Anwendung und Beifall findet, erstens als medizinisches Mittel, zum Waschen und zu Bädern, gegen Hautkrankheiten, Drüsenverhärtungen, Skropheln u. s. w., zweitens als kosmetisches Mittel, wie gewöhnliche Toilettenseife angewendet, zur Erhaltung und Hervorbringung der Glätte der Haut, Beseitigung von Runzeln und Falten, gegen das Ausfallen der Haare in Folge von Krankheiten oder Schwäche, wo durch Einseifen des Kopfes, oft nach einmaligem Gebrauche, das Uebel gehoben werden soll, hat erhalten und empfiehlt

[3868] **A. Struve.**

Rosshaare

in mehreren Sorten empfiehlt [3964]

Louis Boas, Weber- u. Bäckergassen-Ecke No. 39.

Kornbranntwein, rein schmeckende Waare, **einfache Liqueure**, feinste **Berl.** und **Bresl. Doppel-Liqueure**, " **Jamaika-** und **westindische Rum's**, " **Arac de Goa** und **Batavia**, ächten **Nordhäuser Korn** empfiehlt die **Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik** von **Louis Kieper**,

[3921] Weberstraße No. 406.

[3942] **Die Lokalitäten, welche die katholische Gemeinde bisher als Kirche und Glöckner-Wohnung benutzt hat, sind anderweit zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Weberstraße No. 44.**

Bekanntmachung.

[3922] In Kirchhain bei Rothwasser stehen bei Unterzeichnetem 46 Klaftern altes kiefernes, $\frac{7}{4}$ langes Scheitholz, à 3 Thlr. 10 Sgr., und 130 Klaftern altes Stockholz, in halbe Klaftern gesetzt, à 20 Sgr., und 135 Schock zwei Ellen langes kiefernes Reissig, à 1 Thlr. 15 Sgr., gegen baare Zahlung zu verkaufen. Auch sind daselbst drei Grundstücke mit völliger Ernte und Inventarium bei billiger Anzahlung zu verkaufen.

Kirchhain, den 10. Juli 1852.

J. G. Vieluf.

[3920] Dass ich dem Kaufmann Herrn **Louis Kieper** ein Commissions-Lager von stets frischen Zitronen zu billigsten En gros- und En detail-Preisen übergeben habe, zeige ich hiermit ganz ergebenst an, mit der Bitte, mein Lager recht stark in Anspruch zu nehmen.

Mathias Koroschitz, Südfruchthändler.

Bezug nehmend auf obige Annonce bitte ich um gefällige Aufträge, welche ich jederzeit prompt und zur Zufriedenheit meiner geehrten Kunden ausführen werde.

Louis Kieper.

Tausch-Geschäft.

[3932] Gegen ein ländliches Grundstück wird ein hiesiges passendes Haus zu tauschen gewünscht. Nachweis ertheilt der Kommissions-Agent **Fr. Halm**, Obermarkt No. 96.

[3891] Ein schön gelegenes Bauergut, eine Stunde von Görlitz, mit 163 Morgen Areal, Ernte, Viehbestand und Inventarium, ist für einen billigen Preis baldigst zu verkaufen. Auf Verlangen kann ein bedeutender Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[3893] Ein massives Haus, bestehend aus 2 Stuben, 2 Stubenkammern, freundlichem Küchengärtchen nebst Obstbäumen, sowie auch Stallung, an einer sehr belebten Stelle, nahe am Viadukt gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[3966] Ein **Gasthof** an einer sehr frequenten Straße, $\frac{3}{4}$ Meilen von Sorau gelegen, wozu circa 160 Morgen Areal an Feld, Wiesen, Busch und Torfmoor gehören, wobei schon seit langer Zeit eine Ziegelei mit dem besten Erfolg betrieben worden ist, soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Die näheren Bedingungen sind bei dem Gasthofsbesitzer **Eiffler** zu erfahren.

[3961] **Verkauf.**

Ein Stadtgartengrundstück mit massiven Gebäuden, in romantischer Lage, mit 18 Morgen guten Ländereien und lebendem und todtem Inventarium steht gegen verhältnißmäßig geringe Anzahlung und billigen Preis zum sofortigen Verkauf, und ertheilt Selbstkäufern Auskunft der Konzipient **Mann** in Görlitz.

[3958] Nahe am Demianiplatz ist ein massives Haus zu verkaufen. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

[3936] Zum Einlegen sind **Nüsse** und alle anderen Früchte, wie neue **Pfeffergurken** und **Bohnen** aus Frühbeeten, zu bekommen bei der Köchin **Walter**, Neißstraße No. 328.

[2146] **Ackermann's Lichtbild-Atelier**, ist täglich von 9 — 3 Uhr Rosengasse No. 238. geöffnet.

Wohnungs-Veränderung.

[3874] Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Petersstraße, sondern von nun an in der Fleischergasse wohne. **J. Schönfeld**, Stellmachermstr.

Wohnungs-Veränderung.

[3945] Seit dem 1. Juli wohne ich nicht mehr Fischmarkt No. 61., sondern Obermarkt No. 125., bei Herrn Kaufmann **James Ludwig Schmidt. J. M. Gerschel.**

[3923] Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft empfiehlt sich und ist gern dabei behülflich der Agent **Julius Mortell** in Schönberg.

[3915] Es wird in der Nähe der Stadt ein Jagdrevier zu pachten gesucht. Das Nähere ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

[3925] Gute und brauchbare Tischlergesellen finden in meiner Fabrik Beschäftigung, gleichviel ob sie von einer Kommission geprüft sind oder nicht, wenn sie nur das zu leisten im Stande sind, was ich von denselben verlange.

J. C. Lüders son.

[3896] ☞ Eltern, welche ihre Söhne auf das Gymnasium, Bürger- oder Gewerbeschule zu Görlitz zu geben beabsichtigen, finden bei guter Aufsicht ein gutes Unterkommen für dieselben beim Kanzlist **Seyfferth**, Krischelgasse No. 51. zu Görlitz.

[3914] Oberlangenstraße No. 186. können bei sorgfältiger Pflege 3 — 4 Schüler zu Michaelis in Pension genommen werden.

[3934] Eine **Schnupftabackdose** von Horn, besonders kenntlich daran, daß sie eben erst frisch gefüllt war, ist verloren worden. Der Wiederbringer erhält in der Exped. d. Bl. außer dem Inhalte der Dose 10 Sgr. Douceur.

[3927] No. 149. ist eine Stube zu vermiethen.

[3933] Ein goldener **Trauring** ist verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen ein angemessenes Douceur bei Adolph Müller in der Brüderstraße abzugeben.

[3957] Am 13. d. M. ist auf dem Wege von Görlitz nach Schönbrunn ein **Cigarren-Etui** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein Douceur in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[3841] Eine silberne **Uhrkette**, woran ein silbernes Petschaft mit Namenszug, ein silberner und ein messingener Uhrschlüssel, wurde am 7. d. M. verloren. Wer dieselbe in der Exped. d. Bl. abgiebt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

[3938] Auf dem Nikolai-Kirchhofe ist am 10. d. M. ein goldener **Fingerring** gefunden worden. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[3911] Auf der Chaussee bei Hohkirch wurde eine kattune **Frauenjacke** gefunden. Die Eigenthümerin kann dieselbe zurückerhalten bei dem Ortsgericht in Hohkirch.

[3913] Zum 1. Oktober wird Petersstraße No. 320. eine trockene Remise zu weiterer Vermiethung frei. Näheren Nachweis ertheilt die Exped. d. Bl.

[3912] Jüdenring No. 182f. sind zwei Parterre-Stuben an eine stille Familie zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen.

[3931] Eine geräumige freundliche Wohnung (vornheraus) ist von Michaelis ab Obermarkt No. 134. zu vermiethen.

[3944] Ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet, auch zwei möblirte Zimmer, in einer belebten Straße, werden sofort zu miethen gesucht. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[3937] Langestraße No. 157. ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer und 1 Küche, zu vermiethen und Michaelis a. c. zu beziehen.

[3955] Ein Logis von 2 Stuben, mit Alkove und Zubehör, ist sogleich zu vermiethen. Das Nähere bei **Lehmann** im Marstalle.

[3941] Eine freundliche möblirte Stube ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Näheres erfährt man Fischmarkt No. 59., 2 Treppen.

[3935] Teichstraße No. 486. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren, die wenig Ansprüche machen, billig zu vermiethen.

[3951] Schwarzegassen- und Fischmarktecke No. 12. ist der Laden zum 1. Oktober zu vermiethen. **Bühne.**

[3926] Die den beiden Schutzleuten Schulze und Beckert am 8. d. M. von mir zugefügte Beschuldigung erkläre ich hiermit als unwahr, nehme dieselbe ausdrücklich zurück und erkenne die Genannten als rechtliche und unbescholtene Leute an.
Görlitz, 13. Juli 1842. **J. Garack.**

[3901] Die Unterzeichnete erklärt hiermit, daß die Frau Schlossermeister **Herziger** am Kreuzthore No. 555. eine ganz unbescholtene Frau ist. **Joh. Ch. Säuberlich** geb. **Schmidt.**

[3956] Alle Diejenigen, welche noch bei mir für Kartoffelfudeln in Rest stehen, ersuche ich, bis zum 20. d. M. sich auszugleichen, widrigenfalls ihr Anrecht daran verloren geht. **Petermann** in Moys.

[3943] **Berichtigung.**
In der beim Görlitzer Anzeiger als Beilage ausgegebenen Liste der Gewinne von der Verloosung, welche am 8. d. M. zum Schluß der Thierschau stattfand, muß es bei laufender Nummer 149. heißen: „der Gewinn No. 78. eine Waschleine auf das Loos No. 10777."
Görlitz, den 13. Juli 1852.
Die Kommission für die Thierschau.

Bierabzug in der Brauerei Petersstraße No. 318:
[3917] Donnerstag, den 15. Juli.

[3940] Heute Nachmittag 4 Uhr findet vom Schützenbade nach der Insel eine festliche **Schwimmfahrt** statt, wozu alle Freunde der edlen Kunst einladet **M. Böttcher.**

[3890] Das 17. Konzert des Musikvereins findet Freitag, den 16. Juli, Abends 8 Uhr im Saale des Gasthofs zum braunen Hirsch statt.

[3939] Morgen, Freitag, den 16. Juli, **großes Konzert** vom städtischen Musikkorps im Garten des Unterzeichneten. Für warme und kalte Speisen wird bestens gesorgt sein, und bittet um zahlreichen Besuch
Schander in Groß-Biesnitz.
Anfang 5 Uhr. Entree à Person $1\frac{1}{2}$ Sgr.

In der „Neuen Welt"
soll Freitag, den 16. d. M., Nachmittags 6 Uhr, ein
Wettrennen
nebst mehrfachen anderen Belustigungen stattfinden; zugleich kann ich, um vielseitigen Nachfragen zu genügen, ergebenst anzeigen, daß von jetzt ab täglich frischgesottene Schleien, Backfische und Krebse in bester Qualität, sowie neue Kartoffeln nebst Matjesheringen zu haben sind, und ladet hierzu freundlichst und ergebenst ein **der Insulaner.**
Entree à Person 3 Pf.
Knaben, welche sich die Preise verdienen wollen, können sich Abends 6 Uhr auf der Insel einfinden. [3963]

[3899] **Donnerstag, d. 15. d., Abend-Konzert im Garten des Hrn. Held, wozu ergebenst einladen Apetz u. Brader.**
Anfang 7 Uhr. Entree 1½ Sgr.

[3919] **Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik im Wilhelmsbade ergebenst ein F. Scholz.**

[3967] **Sonntag, d. 18. Juli, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.**

[3947] **Sonntag, den 18. d., Abend-Konzert im Garten des Hrn. Held, wozu ergebenst einladen**
Anfang 7 Uhr. Entree 1½ Sgr. Apetz u. Brader.

[3974] **Freitag, den 16. Juli, Abend-Konzert von der Kapelle des Königl. 5. Jägerbataillons, wobei mit Gänsebraten aufwarten wird verw. Knitter.**
Anfang 7 Uhr. Entree 1¼ Sgr.

[3973] **Sonntag, den 18. d. M., 12½ Uhr, wird in der Mooslaube Table d'hôte gespeist, à Person 7½ Sgr. Anmeldungen dazu werden bis Sonntag Vormittag 11 Uhr erbeten, und ladet dazu freundlichst ein**
Hensel, im Garten der Societät.

Nachweisung der Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster ℔	Sgr.	Pf.	Waizen. niedrst. ℔	Sgr.	Pf.	Roggen. höchster ℔	Sgr.	Pf.	Roggen. niedrst. ℔	Sgr.	Pf.	Gerste. höchster ℔	Sgr.	Pf.	Gerste. niedrst. ℔	Sgr.	Pf.	Hafer. höchster ℔	Sgr.	Pf.	Hafer. niedrst. ℔	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 12. Juli.	2	15	—	2	8	9	2	—	—	1	26	3	1	22	6	1	17	6	1	3	—	1	—	—
Glogau.	den 9. "	2	3	9	2	—	—	1	23	9	1	21	—	1	18	—	1	15	—	1	4	—	1	2	—
Sagan.	den 10. "	2	10	—	2	2	6	2	2	6	1	22	6	1	25	—	1	20	—	1	5	—	—	28	9
Grünberg.	den 12. "	2	14	—	2	12	—	2	3	6	1	27	—	2	12	—	2	10	—	1	10	—	1	8	—
Görlitz.	den 8. "	2	18	9	2	13	9	2	7	6	2	2	6	1	25	—	1	20	—	1	2	6	—	27	6
Bautzen.	den 10. "	4	20	—	4	—	—	4	17	6	4	2	6	3	10	—	3	2	6	2	5	—	2	—	—

Redaktion, Druck und Verlag von **Julius Köhler** in Görlitz.